

### 124. Kurze Rede, gute Rede.

1. Mit Gott allein fang alles an, und was du thust, ist wohlgethan. 2. Andächtig Gebet und fleißige Hand, die bringen dir Segen in jeglichem Stand. 3. Hast du genug und Überfluß, denk auch an den, der darben muß. 4. Deine eigne Hand dich nähren soll, so lebst du recht und geht dir's wohl. 5. Fleiß bringt Brod, Faulheit bringt Noth. 6. Keine Rose ohne Dornen. 7. Nach guten Kirschen steigt man hoch. 8. Wer säet, der mähet. 9. Wer den Acker pflügt, den pflügt der Acker. 10. Wie die Saat, so die Ernte. 11. An Gottes Segen ist alles gelegen.

### 125. Die grüne Stadt.

Ich weiß euch eine schöne Stadt, die lauter grüne Häuser hat; die Häuser, die sind groß und klein, und wer nur will, der darf hinein. — Die Straßen, die sind freilich krumm, sie führen hier und dort herum; doch stets gerade fortzugehen, wer findet das wol allzuschön? — Die Wege, die sind weit und breit, mit bunten Blumen überstreut! das Pflaster, das ist saust und weich und seine Farb den Häusern gleich. — Es wohnen viele Leute dort, und alle lieben diesen Ort. Ganz deutlich sieht man dies daraus, daß jeder singt in seinem Haus. — Die Leute sind da alle klein; denn es sind lauter Vögelein, und meine ganze grüne Stadt ist, was den Namen „Wald“ sonst hat.

### 126. Tanne, Fichte und Kiefer.

„Geda, gute Frau! was wollt ihr?“ ruft der Förster eine Frau an, welche mit einem Handkorbe in den Wald tritt und sich forschend umsieht. — „Ich wollte nur ein wenig Mairwuchs für mein kränkliches Kindlein brechen,“ antwortet sie bittend, damit ich es darin baden könne.“ Damit meinte sie die jungen, grünen Schößlinge, welche zur Zeit des Mai aus den Zweigen der Nadelbäume treiben. — „Es mag sein!“ spricht der gute Förster und läßt sie sammeln, „doch wären wir in Amerika, bereite ich mir selbst aus den Fichtensprossen ein stärkendes Bier. — Und was sucht ihr, guter Freund, der ihr meine Tannen von oben bis unten beschauet?“ — „Si,“ versetzte der ehrliche Schiffer, „ich suche einen Mastbaum für mein Schiff, schlank und gerade, wie er nur sein muß.“ — „Ihr sollt ihn haben,“ behauptet der Förster und wendet sich an einen neuen Ankömmling. „Ich bin ein Instrumentenmacher,“